

KONZEPT



STÄDT. KITA ZIPFELMÜTZEN

Sprötzer Weg 33 e

21244 Buchholz i.d.N.

Telefon: 04181 360 360 0

E-Mail: kita.zipfelmuetzen@buchholz.de

Träger: Stadt Buchholz i.d.N.

Stand: 2026

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	1
2.	Vorstellung der Einrichtung	2
2.1	Träger	2
2.2	Leitbild..... Fehler! Textmarke nicht definiert.	
2.3	Lagebeschreibung	3
2.4	Räumliche Gegebenheiten.....	3
2.5	Öffnungs- und Schließzeiten	5
2.6	Betreuungsangebot.....	5
2.7	Gruppenstruktur	6
2.8	Teamvorstellung	6
2.8.1	Teamarbeit.....	7
2.8.2	Qualität und Fortbildungen	8
3.	Bildungsgrundlagen.....	8
4.	Pädagogische Haltung	10
4.1	Bild vom Kind	10
4.2	Rolle der pädagogischen Fachkräfte	10
4.3	Pädagogische Praxis	10
5.	Pädagogische Schwerpunkte	11
6.	Pädagogische Arbeit	13
6.1	Tagesablauf	13
6.2	Inklusion	13
6.3	Interkulturelle Pädagogik	14
6.4	Geschlechtersensible Pädagogik.....	14
6.5	Eingewöhnung.....	14
6.6	Partizipation	15
6.7	Bildung nachhaltiger Entwicklung (BNE).....	15
6.8	Sprache.....	15
6.9	Ernährung und Gesundheitsförderung	16
6.10	Sexualpädagogik.....	16
6.11	Beschwerdemanagement	17
6.12	Gestaltung von Übergängen.....	17
7.	Kinderschutz	17

8.	Beobachtung und Dokumentation	18
9.	Elternarbeit.....	19
10.	Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen	19
11.	Ausblick	Fehler! Textmarke nicht definiert.

1. Vorwort

Liebe Familien, Kinder, Bezugspersonen, pädagogische Fachkräfte und alle Interessierten, gerne stellen wir Ihnen unsere Konzeption der Kita Zipfelmützen vor.

Diese Konzeption bildet die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und beschreibt die Ziele, Werte und Inhalte, die unser tägliches Handeln begleiten. Sie dient sowohl als Orientierung für Familien und Interessierte als auch als verbindlicher Leitfaden für die pädagogischen Fachkräfte unserer Einrichtung.

Da Bildung und Erziehung lebendige Prozesse sind, wird die Konzeption kontinuierlich weiterentwickelt und an aktuelle fachliche Erkenntnisse sowie die Bedürfnisse der Kinder und Familien angepasst. Die pädagogischen Fach- und Bildungsbereiche werden regelmäßig überprüft, weiter ausgearbeitet und praxisnah fortgeschrieben.

Die Inhalte dieser Konzeption basieren auf den gesetzlichen Vorgaben und fachlichen Leitlinien für Kindertageseinrichtungen in Niedersachsen sowie den Empfehlungen des Niedersächsischen Kultusministeriums. Gleichzeitig spiegeln sie die Erfahrungen und Erkenntnisse aus unserer täglichen pädagogischen Praxis wieder.

Wir laden Sie herzlich ein, unsere pädagogische Arbeit kennenzulernen und einen Einblick in das Leben und Lernen in unserer Kita zu gewinnen.

Euer Kita-Zipfelmützen Team

„Kinder sind Forscher und Gestalter ihrer Lebenswelt“ – Emmi Pikler

2. Vorstellung der Einrichtung

Die Kita Zipfelmützen wurde im September 2011 eröffnet und bietet eine ganztägige Betreuung für insgesamt 74 Kinder in zwei Krippengruppen, einer Familiengruppe und einer Elementargruppe. In einer wertschätzenden und anregenden Umgebung begleiten wir die Kinder individuell auf ihrem Entwicklungsweg und schaffen Raum für gemeinsames Lernen, Spielen und Entdecken.

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der Niedersächsische Orientierungsplan. Mit einem qualifizierten Team fördern wir die Kinder ganzheitlich und orientieren uns dabei an ihren Interessen und Bedürfnissen. Unsere kindgerecht gestalteten Räumlichkeiten sowie das großzügige Außengelände bieten vielfältige Möglichkeiten für die Entwicklung, Bewegung, Kreativität, Forschen und soziale Erfahrungen.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien ist für uns ein wichtiger Bestandteil des Kita-Alltags. Durch einen offenen Austausch und eine wertschätzende Erziehungspartnerschaft begleiten wir die Entwicklung der Kinder gemeinsam.

Das Wohl und der Schutz der Kinder stehen dabei stets im Mittelpunkt unseres Handelns. Unser verbindliches Schutzkonzept, regelmäßige Schulungen zum Kinderschutz sowie die Zusammenarbeit mit einer insofern erfahrenen Kinderschutzfachkraft bieten hierfür einen verlässlichen Rahmen.

Neue Mitarbeitende legen ein erweitertes Führungszeugnis vor und verpflichten sich zur Einhaltung unseres Verhaltenskodex. Regelmäßige Teambesprechungen und Risikoanalysen tragen dazu bei, ein sicheres Umfeld für alle Kinder zu gewährleisten.



2.1 Träger

Träger der Städtischen Kita Zipfelmützen ist die Stadt Buchholz in der Nordheide.

In der städtischen Verwaltung sind die Kitas der Abteilung 2.2 (Kinder, Jugend und Sport) im Fachbereich 2 (Kinder, Bildung und Soziales) des Dezernates II zugeordnet.

Für pädagogische Belange der Einrichtung ist die Leitung in Abstimmung mit dem Träger verantwortlich. Vertragliche Angelegenheiten zwischen Eltern und Träger sind verortet im Familienbüro der Stadt Buchholz, welches ebenfalls zur Abteilung 2.2 gehört.

2.2 Lagebeschreibung

Die Kita Zipfelmützen befindet sich in der Stadt Buchholz südlich von Hamburg auf dem Gelände der Berufsbildenden Schulen Buchholz (Schulzentrum II). Die dortige Turnhalle steht den Kitagruppen ebenfalls regelmäßig zur Verfügung und erweitert die Bewegungsmöglichkeiten der Kinder. Dank der guten Anbindung sind Bushaltestellen und Einkaufsmöglichkeiten bequem zu Fuß erreichbar. Darüber hinaus bieten die nahegelegenen Wohngebiete mit ihren Spielplätzen vielfältige Ausflugsmöglichkeiten, die von den Gruppen gerne für gemeinsame Aktivitäten genutzt werden.



2.3 Räumliche Gegebenheiten

Gruppenräume: Die Gruppenräume unserer Kita sind hell, freundlich und einladend gestaltet. Gemeinsam mit den Kindern werden regelmäßig Dekorationen für Feste und Jahreszeiten angefertigt sowie Fenster und Räume kreativ gestaltet. Das Spielmaterial wird sorgfältig ausgewählt und in regelmäßigen Abständen ausgetauscht, sodass den Kindern ein abwechslungsreiches und zugleich übersichtliches Angebot zur Verfügung steht.



Forscherraum mit Holzwerkstatt: Der Forscherraum mit integrierter Holzwerkstatt bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten und Materialien zum Entdecken und Experimentieren. Mit dem vorhandenen Werkzeug und den Werkbänken der Holzwerkstatt können die Kinder hämmern, sägen, feilen und sich ausprobieren.



Atelier: Das Atelier ist ein Ort des kreativen Schaffens und Entdeckens. Den Kindern stehen dort verschiedene Farben, Werkzeuge und Materialien zur Verfügung, die zum Malen, Basteln und Gestalten anregen. In einer inspirierenden Umgebung haben sie die Möglichkeit, eigene Ideen zu verwirklichen, unterschiedliche Techniken kennenzulernen und ihre Ausdrucksfähigkeit kreativ weiterzuentwickeln.



Bibliothek und Ruheraum: Die Bibliothek ist ein ruhiger Ort zum Lesen, Entdecken und Entspannen. Eine vielfältige Auswahl an Büchern zu unterschiedlichen Themen lädt die Kinder dazu ein, Geschichten kennenzulernen, Bilder zu betrachten und ihre Sprachkompetenzen zu erweitern. Darüber hinaus

können sie hier Hörspiele hören oder gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft an Lern- und Lesangeboten teilnehmen.

Gleichzeitig bietet die Bibliothek einen geschützten Rückzugsraum für Ruhepausen im Kita-Alltag. Für Kinder der Elementargruppe, die noch einen Mittagsschlaf benötigen, wird der Raum zudem als Schlafraum genutzt.

Küche der Elementargruppe: Die Küche der Elementargruppe bietet den Kindern die Möglichkeit den Alltag aktiv mitzugestalten. Beim gemeinsamen Zubereiten von Mahlzeiten können sie einfache Aufgaben übernehmen, erste Erfahrungen im Umgang mit Lebensmitteln sammeln und Verantwortung für kleine Tätigkeiten übernehmen.

Darüber hinaus wird die Küche für verschiedene Bildungsangebote genutzt und bietet einen alltagsnahen Rahmen zum gemeinsamen Lernen, Entdecken und Ausprobieren. Einmal wöchentlich findet hier außerdem die Vorschularbeit statt, bei der die angehenden Schulkinder gezielt auf den Übergang in die Schule vorbereitet werden.

Halle: Die Halle ist ein zentraler Ort des Ankommens und ein lebendiger Treffpunkt im Alltag der Kita. Hier werden die Kinder morgens begrüßt, bevor sie in ihre jeweiligen Gruppen gehen, und starten gemeinsam in den Tag.

Für die Krippengruppen dient die Halle darüber hinaus als Erweiterung ihrer Gruppenräume und wird regelmäßig in den Tagesablauf einbezogen. Gleichzeitig steht sie dem gesamten Haus als Bewegungsraum zur Verfügung und bietet vielfältige Möglichkeiten für Bewegung, Spiel und gezielte pädagogische Bewegungsangebote. So verbindet die Halle Begegnung, Orientierung und Aktivität und trägt wesentlich zum gemeinsamen Miteinander in der Kita bei.

2.4 Öffnungs- und Schließzeiten

Frühdienst	7:30 Uhr bis 8:00 Uhr
Hauptbetreuungszeit	8:00 Uhr bis 16:00 Uhr (Familiengruppe bis 15:00 Uhr)
Spätdienst	Der Spätdienst findet nur bei ausreichender Anzahl an Anmeldungen statt.

Die Kita ist in den Sommerferien für zwei Wochen, an den Tagen zwischen Weihnachten bis Neujahr, an einzelnen Brückentagen sowie an Fortbildungstagen geschlossen. Die Schließzeiten werden rechtzeitig über die sogenannte Jahresplanung bekannt gegeben.

2.5 Betreuungsangebot

Die Kita Zipfelmützen bietet eine Ganztagsbetreuung für insgesamt 74 Kinder an. Die Plätze verteilen sich auf drei verschiedene Gruppenformen:

- Zwei Krippengruppen: mit jeweils 15 Plätzen für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren.

- Familiengruppe: Eine Gruppe mit bis zu 25 Plätzen, in der Kinder von 0 bis 6 Jahren gemeinsam betreut werden.
- Elementargruppe: Eine Gruppe mit 25 Plätzen für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren.

Derzeit können keine externen Neuaufnahmen in der Elementargruppe erfolgen.

2.6 Gruppenstruktur

Krippengruppen: In unseren zwei Krippengruppen betreuen wir jeweils 15 Kinder im Alter von null bis drei Jahren. Die Eingewöhnung ist sowohl an das Berliner Modell als auch das Münchener Modell angelehnt und wird dabei flexibel an die individuellen Bedürfnisse des Kindes angepasst. Besonders wichtig ist uns, eine vertrauensvolle Beziehung zu Kindern und Eltern aufzubauen, um Geborgenheit und Sicherheit zu schaffen. Der Tagesablauf ist klar strukturiert mit festen Zeiten für Mahlzeiten, Morgenkreis, Wickelzeiten und Schlafen. Altersgerechte Angebote und Spaziergänge fördern die Entwicklung. Die Sauberkeitsentwicklung begleiten wir geduldig und ohne Druck im eigenen Tempo des Kindes. Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist zentral. Tägliche Rückmeldungen über das Wohlbefinden der Kinder stärken das Vertrauen und erleichtert die Trennung.

Familiengruppe: In unserer Kita gibt es eine Familiengruppe für Kinder von null bis sechs Jahren. Die meisten Kinder werden im ersten oder zweiten Lebensjahr eingewöhnt und bleiben bis zur Einschulung in der Gruppe. Eine Neuanschließung ab dem dritten Lebensjahr ist jedoch notwendig, um weiterhin in der Gruppe zu bleiben. Wir gestalten unsere pädagogische Arbeit altersgerecht mit vielfältigen Angeboten für die Gesamtgruppe und Kleingruppenaktivitäten. Durch regelmäßige gruppenübergreifende Aktionen fördern wir den Kontakt zu Gleichaltrigen. Besonders wertvoll ist das Miteinander der Altersgruppen: Jüngere lernen von den Älteren, während diese Verantwortung übernehmen und unterstützen.

Elementargruppe: In unserer Elementargruppe betreuen wir Kinder von drei bis sechs Jahren. Die zukünftigen Dreijährigen wechseln ausschließlich aus den Krippengruppen und besuchen die Elementargruppe bereits regelmäßig vor dem Wechsel. So lernen sie die neuen Räume, Abläufe und Bezugspersonen früh kennen, was ihnen den Übergang erleichtert. Die Arbeit erfolgt nach einem halboffenen Konzept, das feste Strukturen mit Freiräumen kombiniert. Vielfältige Angebote, kreative Projekte und Ausflüge fördern die Entwicklung der Kinder. In der eigenen Kinderküche helfen sie bei der Essensvorbereitung und übernehmen Verantwortung. Partizipation und Vorschularbeit sind zentrale Elemente, die die Selbstständigkeit stärken.

2.7 Teamvorstellung

Unser pädagogisches Team setzt sich aus qualifizierten Erzieher:innen und Sozialassistent:innen zusammen sowie Fachkräften mit gleichwertiger Ausbildung oder Studienabschlüssen. Die unterschiedlichen Kompetenzen, Erfahrungen und Perspektiven der Mitarbeitenden bereichern unsere tägliche Arbeit und ermöglichen eine ganzheitliche Begleitung der Kinder. Durch die enge Zusammenarbeit im

Team schaffen wir eine verlässliche, wertschätzende und förderliche Umgebung, in der sich Kinder und Familien wohlfühlen können.

Die Einrichtung wird von einer Leitung geführt und durch eine stellvertretende Leitung unterstützt. Beide übernehmen organisatorische, administrative und pädagogische Aufgaben und stehen dem Team sowie den Familien als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.

Um eine qualitativ hochwertige Betreuung, Bildung und Erziehung sicherzustellen, legen wir Wert darauf, dass jede Gruppe von drei pädagogischen Fachkräften begleitet wird. Dadurch können wir den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden, eine kontinuierliche Bezugspersonenstruktur gewährleisten und Ausfallzeiten besser auffangen.

Darüber hinaus arbeiten wir mit einem flexiblen Arbeitszeitmodell. Jede:r Mitarbeitende erhält einmal wöchentlich einen flexiblen Arbeitstag. Dieses Modell ermöglicht Raum für Erholung, Ausgleich und Gesundheitsförderung. Gleichzeitig kann die Zeit bei Bedarf für Vorbereitungen, Dokumentationen oder andere pädagogische Aufgaben genutzt werden. So unterstützen wir sowohl das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden als auch die Qualität unserer pädagogischen Arbeit.

„Nur wenn das Kind sich sicher und geborgen fühlt und das Erlebnis hat geliebt zu sein, ist es fähig selbständig zu handeln und etwas Neues auszuprobieren.“

– Emmi Pikler

2.7.1 Teamarbeit

Teamarbeit bedeutet für uns, dass alle Mitarbeitenden, unabhängig von ihrer Position, gemeinsam, unterstützend und gleichwertig auf die Ziele unserer pädagogischen Arbeit hinarbeiten. Offenheit, Ehrlichkeit und gegenseitiger Respekt bilden die Grundlage unserer Zusammenarbeit. Eine funktionierende Teamarbeit ist für uns die Voraussetzung, um Kindern und Familien eine verlässliche und qualitativ hochwertige Betreuung zu bieten.

Verbindliche Absprachen, eine offene Kommunikation sowie authentisches Verhalten, Fröhlichkeit und Humor prägen unser Miteinander. Sie schaffen eine positive Arbeitsatmosphäre und ermöglichen es uns, den Kindern einen wertschätzenden Umgang miteinander vorzuleben. Gleichzeitig unterstützen sie die erfolgreiche Umsetzung unseres halboffenen und gruppenübergreifenden Konzeptes.

Um die Zusammenarbeit im Team zu stärken, finden alle zwei Wochen außerhalb der Betreuungszeit Dienstbesprechungen statt. Diese dienen dem fachlichen Austausch, organisatorischen Absprachen sowie der gemeinsamen Planung des pädagogischen Alltags. Darüber hinaus erhalten die Mitarbeitenden Zeit für Vorbereitungen und weitere gruppenbezogene Aufgaben.

Das Leitungsteam führt einmal jährlich mit jedem:r Mitarbeiter:in ein persönliches Jahresgespräch zur Reflexion der Aufgaben, Ziele und Zusammenarbeit.

Alle Mitarbeitenden sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst. Ein professioneller und vertrauensvoller Umgang mit den Anliegen und Informationen von Kindern und Familien ist für uns selbstverständlich.

2.7.2 Qualität und Fortbildungen

Die Qualität unserer pädagogischen Arbeit hat für uns einen hohen Stellenwert. Deshalb stellen wir ausschließlich fachlich qualifiziertes Personal ein und fördern die kontinuierliche fachliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden. Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen, Supervisionen sowie Coachings für einzelne Mitarbeitende und das gesamte Team unterstützen uns dabei, unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Ein besonderes Anliegen ist uns die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte. Wir begleiten und unterstützen gerne Praktikant:innen und Auszubildende und verstehen diese Aufgabe als wichtigen Beitrag zur Fachkräftegewinnung und zur Gestaltung der pädagogischen Arbeit von morgen. Hierfür arbeiten wir eng mit berufsbildenden Schulen und weiteren Ausbildungseinrichtungen zusammen.

Darüber hinaus suchen und pflegen wir die Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Institutionen in unserem Umfeld, um unsere Arbeit zu vernetzen und von fachlichem Austausch zu profitieren. Transparenz auf allen Ebenen unseres Unternehmens bildet dabei eine wichtige Grundlage unseres Handelns.

Zur systematischen Sicherung und Weiterentwicklung unserer Qualitätsstandards arbeiten wir nach dem Qualitätsverfahren „PQ-Sys“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Im Rahmen dieses Verfahrens nehmen wir regelmäßig an Qualitätszirkeln teil und überprüfen sowie entwickeln unsere pädagogische Arbeit kontinuierlich weiter.

3. Bildungsgrundlagen

Die Bildungsbereiche sind eine Zusammenfassung aus dem Niedersächsischen Orientierungsplan:

I. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Die Kinder können Gefühle bewusst wahrnehmen, diese zulassen und ausdrücken. Außerdem nehmen sie die Gefühle anderer wahr und zeigen Einfühlungsvermögen (Empathie).

Sie erfahren einen respektvollen Umgang untereinander, sowie zwischen Erwachsenen und Kindern. Wir achten die Individualität eines jeden Kindes. „Jedes Gefühl ist okay, aber nicht jedes Verhalten“ (Niedersächsischer Orientierungsplan).

II. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen

Die Kinder entdecken die Welt mit allen Sinnen und bilden ihre kognitiven Fähigkeiten aus. Dabei ist es besonders wichtig, den Kindern Zeit zu geben, um eigene Lösungswege finden zu können. Die Überlegungen werden wertgeschätzt und unterstützt. Die Freude am Lernen wird durch entwicklungs-gerechte Lernangebote geschaffen.

III. Körper, Bewegung und Gesundheit

Bewegung ist die Voraussetzung für Bildung, da sich Erfahrungen nur in einer bewegten Auseinandersetzung mit der Umwelt machen lassen. Jedes Kind benötigt ein Mindestmaß an Bewegung, um sich und seine Umwelt zu begreifen und die Ruhephasen danach genießen zu können. Zu einem gesunden Körpergefühl und einer guten Entwicklung gehört für jedes Kind viel frische Luft.

IV. Sprache und Sprechen

Die sprachliche Bildung ist ein Prozess, der den Spracherwerb (auch Muttersprache und Deutsch als Zweitsprache), das Sprachverständnis und die Sprechfähigkeit beinhaltet. Die Kinder sind dabei auf vielfältige Anregungen und Anreize der Mitarbeiter:innen angewiesen.

V. Lebenspraktische Kompetenzen

Kinder haben das Bedürfnis, Alltagssituationen nachzuahmen, das zeigt sich oft in Rollenspielen. Daher ist es von großer Bedeutung, die Kinder an Alltagssituationen zu beteiligen und weitgehend selbstständig durchführen zu lassen.

VI. Mathematisches Grundverständnis

Die Kinder machen die ersten Erfahrungen mit mathematischem Grundverständnis. Dazu gehören unter anderem Größen und Formen, Raum und Zeit sowie Mengen- und Größenvergleiche.

VII. Ästhetische Bildung

Ästhetik umfasst alles sinnliche Wahrnehmen und Empfinden.

Von Beginn an nimmt ein Kind durch Fühlen, Riechen, Schmecken, Hören und Sehen Kontakt mit seiner Umwelt auf, und zwar mit der Gesamtheit seiner Sinne. Die sinnlichen Wahrnehmungen sind authentisch und können nicht aus zweiter Hand bezogen werden.

Dies geschieht zum Beispiel beim Kneten, bei der Malerei und beim Tanz zur Musik.



VIII. Natur und Lebenswelt

Die Kinder lernen die Natur mit all ihren Gegebenheiten kennen. Dazu gehört das Kennenlernen von Pflanzen und Tieren, aber auch das Entdecken natürlicher Materialien wie Wasser und Erde. Die Kinder lernen den verantwortungsbewussten Umgang mit ihrer Umwelt.

IX. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Die Kinder machen schon in frühen Jahren existenzielle Erfahrungen. Das beinhaltet Glück und Trauer, Geborgenheit und Verlassenheit sowie Vertrauen und Angst. Durch das Erleben dieser Gefühle sind sie schon von klein auf bestrebt, sich ein eigenes Weltbild zu machen. Kinder nehmen Erwachsene als Vorbilder, beim Erlernen von Werten und Normen.

Jedes Kind trifft in seinem Umfeld in der einen oder anderen Weise auf religiöse Themen, wie zum Beispiel Rituale, Feste oder Überlieferungen.

4. Pädagogische Haltung

4.1 Bild vom Kind

Wir sehen jedes Kind als Individuum, das von Natur aus neugierig ist und seine Umwelt eigenständig entdeckt. Kinder sind kompetente Persönlichkeiten, die von Geburt an den Drang haben, ihre Welt zu begreifen und zu verstehen. Unsere Aufgabe ist es, ihnen Raum und Zeit zu geben, damit sie sich spielerisch entfalten und ein eigenes Selbstbild entwickeln können.

Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe und begleiten sie in ihrer Entwicklung, abgestimmt auf ihre Interessen und Bedürfnisse. In einer sicheren und geborgenen Umgebung kann jedes Kind seine Persönlichkeit frei entfalten.

4.2 Rolle der pädagogischen Fachkräfte

Wir begegnen den Kindern authentisch, wertschätzend und auf Augenhöhe. Jedes Kind hat individuelle Bedürfnisse und entwickelt sich in seinem eigenen Tempo – unsere Aufgabe ist, es dabei sensibel zu begleiten und zu unterstützen. Als Vorbild prägen wir das soziale Miteinander. Kinder lernen durch Nachahmung und nehmen die Stimmungen ihrer Bezugspersonen wahr. Deshalb reflektieren wir unser Verhalten bewusst und achten auf eine professionelle und einfühlsame Begleitung. Ein respektvolles Miteinander im Team ist essenziell. Durch regelmäßige Reflexion und offene Kommunikation schaffen wir ein positives Arbeitsklima, das sich auf Kinder, Eltern und das gesamte Kita-Geschehen überträgt.

4.3 Pädagogische Praxis

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Prinzipien der Emmi Pikler- und Maria Montessori-Pädagogik. Besonders wichtig ist uns die Individualität der Kinder. Außerdem achten wir ihr eigenes Entwicklungstempo und unterstützen sie in ihrer Selbstständigkeit. Partizipation ist ein Bestandteil unserer täglichen Arbeit.

„Lasst mir Zeit“ – Emmi Pikler

„Hilf mir, es selbst zu tun“ – Maria Montessori

Unsere Kita arbeitet nach dem teiloffenen Konzept. Dieses wird insbesondere im Elementarbereich für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren umgesetzt. Kinder unter drei Jahren erhalten dabei die notwendige Orientierung und Sicherheit durch ihre pädagogischen Bezugspersonen und nehmen altersentsprechend an den Elementen der teiloffenen Arbeit teil.

Die teiloffene Arbeit verbindet verlässliche Strukturen mit individuellen Freiräumen. Feste Bezugspunkte wie Gruppenzeiten, gemeinsame Aktivitäten und wiederkehrende Rituale geben den Kindern Sicherheit und Orientierung im Alltag. Gleichzeitig haben sie die Möglichkeit, entsprechend ihren Interessen, Bedürfnisse und ihres Entwicklungsstandes verschiedene Funktionsbereiche, Räume und Angebote zu nutzen.

An ausgewählten Tagen können die Kinder gruppenübergreifend neue Spiel- und Lernbereiche erkunden, Materialien entdecken und Kontakte zu Kindern aus anderen Gruppen knüpfen. Dadurch erweitern sie ihre Erfahrungen und gestalten ihren Alltag aktiv mit.

Durch die teiloffene Arbeit fördern wir die Selbstständigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Verantwortungsübernahme der Kinder. Zugleich stärken wir soziale Kompetenzen, indem die Kinder lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen, Absprachen zu treffen und sich in unterschiedlichen Gruppen- und Spielsituationen zurechtzufinden. So schaffen wir vielfältige Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, die an den individuellen Bedürfnissen der Kinder anknüpfen.

5. Pädagogische Schwerpunkte

Die nachfolgenden Schwerpunkte sind uns in unserer pädagogischen Arbeit vertreten und werden in unserer teiloffenen Arbeit widerspiegelt.

Bewegung: Die Kinder bekommen ausreichend Möglichkeiten, sich auf vielfältige Art und Weise zu bewegen. Auf unserem Außengelände gibt es viele Möglichkeiten zu laufen, klettern, hüpfen, springen, schaukeln und balancieren. Auch nutzen die Kinder ein bis zweimal im Monat die Möglichkeit, zum Sportplatz und in die Gymnastikhalle auf dem Schulgelände zu gehen. Einmal in der Woche bauen wir in unserer Kita-Halle ein Bewegungsangebot auf.

→ **III. Körper, Bewegung und Gesundheit**

→ **VIII. Natur und Lebenswelt**

Sprachbildung: Da die ersten drei Lebensjahre für die sprachliche Entwicklung eines Kindes entscheidend sind, bekommen die Kinder nach ihrem individuellen Entwicklungsstand von entsprechend weitergebildeten Mitarbeiter:innen die für sie geeigneten Anreize. Kinder aus Familien, in denen nur wenig oder keine Deutschkenntnisse vorhanden sind, berücksichtigen wir dabei.

In Kleingruppen erzählen wir Geschichten, betrachten Dinge, ahmen Geräusche nach und fördern zum Beispiel mit Pustespielen die Mundmuskulatur. Wir wollen bei den Kindern die Freude am Sprechen wecken und ihnen neue Sprachanlässe geben. Im Elementarbereich wird auf den vorhandenen Sprachkenntnissen aufgebaut. Ziel ist es, das Sprachniveau der Kinder zu stärken.

→ **IV. Sprache und Sprechen**

→ **IX. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz**

Musikalische Früherziehung: Die Kinder entwickeln Rhythmus- und Taktgefühl, lernen mit Freude Musikinstrumente kennen und damit umzugehen. Wir führen die Kinder an musikalische Sprache heran, indem wir gemeinsam singen, klatschen, reimen und tanzen. Die musikalische Früherziehung beinhaltet außerdem all unsere anderen Schwerpunkte.

→ **VII. Ästhetische Bildung**

- **IV. Sprache und Sprechen**
- **III. Körper, Bewegung und Gesundheit**

Wahrnehmung: In der heute stark medienorientierten Welt fällt es den Kindern häufig schwer, sich über einen längeren Zeitraum zu konzentrieren. Darum ist es wichtig, sie in ihrem Körpergefühl und Körperbewusstsein zu unterstützen. So erlangen sie ein gut ausgeprägtes Einschätzungsvermögen für sich und ihre Umwelt. In Kleingruppen bieten wir den Kindern die Möglichkeit, vielfältige Sinneserfahrungen zu machen, zum Beispiel Matschen mit Rasierschaum, Fingerfarbe und Wasser.

- **VII. Ästhetische Bildung**
- **VIII. Natur und Lebenswelt**

Forschen: Die Kinder befassen sich mit mehreren Themen wie Wasser, Licht und Farben. Dieser Schwerpunkt wird regelmäßig in Kleingruppen drinnen oder draußen – je nach Wetter – durchgeführt. Auf diese Weise bekommen die Kinder die Möglichkeit, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und voller Neugier ihren eigenen Interessen nachzugehen.

Die vielfältigen Experimente und Angebote rund ums Thema „Forschen“ wecken die Neugier der Kinder und sie bekommen die Möglichkeit, sich zu trauen, Neues zu entdecken und Hintergründe zu erfahren. Durch die neuen Erfahrungen und das Experimentieren in der Gruppe können die Kinder ihr Selbstvertrauen und ihr Sozialverhalten stärken.

- **VI. Mathematisches Grundverständnis**
- **II. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen**
- **VII. Ästhetische Bildung**

Kleine Künstler: Im Atelier bei den kleinen Künstlern bekommen die Kinder die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien kennenzulernen und mit diesen ihre Kreativität und Fantasie zu fördern. Zudem werden die Fein- und Grobmotorik durch die unterschiedlichen Materialien gefördert.

- **VII. Ästhetische Bildung**
- **II. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen**
- **VIII. Natur und Lebenswelt**

Vorschularbeit: Die Vorschularbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und begleitet die Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung. Durch altersgerechte Angebote fördern wir die sprachliche, motorische, kognitive sowie soziale Entwicklung der Kinder und stärken ihre Selbstständigkeit und ihr Selbstvertrauen. Dabei orientieren wir uns an den individuellen Fähigkeiten und Interessen der Kinder und gestalten die Angebote spielerisch und alltagsnah. Unser Ziel ist es, die Kinder bestmöglich auf den Übergang in die Schule vorzubereiten und ihnen einen erfolgreichen Start in den neuen Lebensabschnitt zu ermöglichen.

- **VI. Mathematisches Grundverständnis**

- II. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen
- V. Lebenspraktische Kompetenzen

„Nicht das Kind soll sich der Umgebung anpassen. Sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen.“ – Maria Montessori

6. Pädagogische Arbeit

6.1 Tagesablauf

Die folgende Tabelle soll einen kleinen Einblick über die Strukturierung der Tagesabläufe der verschiedenen Gruppen geben. Wichtig hierbei zu sagen ist, dass die Tagesabläufe abweichen können, da wir auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder achten und dadurch zeitliche Verschiebungen entstehen können.

Uhrzeit	Krippengruppen	Familiengruppe	Elementargruppe
7:30 Uhr bis 8:00 Uhr	Frühdienst		
8:00 Uhr bis 8:45 Uhr	Gemeinsames Ankommen im Krippenbereich	Ankommen in der Familiengruppe	Ankommen in der Elementargruppe
8:45 Uhr bis 9:00 Uhr	Morgenkreiszeit		
9:00 Uhr bis 10:00 Uhr	Frühstückszeit		
10:00 Uhr bis 11:30 Uhr	Freispielzeit/Schwerpunkte		
11:30 Uhr bis 12:00 Uhr	Mittagsessen		
12:00 Uhr bis 14:00 Uhr	Mittagsschlaf/Mittagsruhezeit		
14:00 Uhr bis 14:30 Uhr	Aufwachzeit sowie gegen 14:30 Nachmittags-Snack	Nachmittags-Snack-Zeit	
14:30 Uhr bis 15:00 Uhr	Freispielzeit	Abholzeit beginnt	Freispielzeit
15:00 Uhr bis 16:00 Uhr	Freispielzeit und Abholzeit	Spätdienst	Freispielzeit und Abholzeit

6.2 Inklusion

Bei dem inklusiven Ansatz geht es in erster Linie um die Anerkennung und Wertschätzung von Unterschiedlichkeit in der Erziehung und Bildung. Für uns als Kita bedeutet das, dass wir jedem Kind gleichermaßen begegnen und es in seinem täglichen Tun begleiten, unterstützen und entwicklungsentsprechend handeln. Sobald wir der Ansicht sind, dass ein Kind speziellen Förderbedarf hat, gehen wir mit

den Eltern ins Gespräch und schlagen Brücken zu Therapeut:innen, der Frühförderung oder anderen Institutionen, mit denen wir zusammenarbeiten.

6.3 Interkulturelle Pädagogik

Interkulturelle Pädagogik ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir verstehen kulturelle Vielfalt als Bereicherung und schaffen eine wertschätzende Umgebung, in der jedes Kind mit seiner individuellen Herkunft, Sprache, Religion und Lebensweise anerkannt wird. Durch einen respektvollen Umgang miteinander, die Förderung von Offenheit und Toleranz sowie das Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen unterstützen wir die Kinder dabei, soziale Kompetenzen zu entwickeln und Vielfalt als selbstverständlichen Teil des Zusammenlebens zu erleben. Dabei arbeiten wir partnerschaftlich mit den Familien zusammen und berücksichtigen ihre unterschiedlichen kulturellen Hintergründe im Kita-Alltag.

„Das Anderssein der anderen als Bereicherung des eigenen Seins begreifen; sich verstehen, sich verständigen, miteinander vertraut werden, darin liegt die Zukunft der Menschlichkeit.“ – Rolf Niemann

6.4 Geschlechtersensible Pädagogik

Geschlechtersensible Pädagogik bedeutet, die Vielfalt von Geschlechtsidentitäten zu respektieren und in der Erziehung ein Umfeld zu schaffen, das alle Kinder in ihrer Individualität wertschätzt. Sie fördert die Gleichberechtigung, indem Stereotype vermieden und Kinder ermutigt werden, ihre Interessen und Fähigkeiten unabhängig von gesellschaftlichen Erwartungen zu entwickeln. Durch eine offene Haltung und das Aufbrechen traditioneller Geschlechterrollen wird den Kindern die Freiheit gegeben, ihre eigenen Identitäten zu entdecken und zu entfalten. Ziel ist es, jedem Kind die gleichen Chancen zur Entfaltung seiner Persönlichkeit zu bieten, ohne Einschränkungen durch vorgefasste Normen.

6.5 Eingewöhnung

Bei der Eingewöhnung eines neuen Kindes gehen wir individuell auf die Bedürfnisse des Kindes und der Bezugspersonen ein. Wir nehmen uns Zeit, um alle Beteiligten kennenzulernen und passen die Eingewöhnung je nach Kind an. Sie kann zwei bis vier Wochen dauern. Zu Beginn bleiben die Eltern gemeinsam mit dem Kind in der Kita, bevor nach und nach Trennungsversuche gemacht werden. Eine festgelegte Fachkraft begleitet die Eingewöhnung und steht intensiv im Austausch mit den Eltern.

6.6 Partizipation

Kinder haben ein Recht auf Partizipation. Partizipation bedeutet Teilhabe und ist eine Grundlage unserer Pädagogik. Die Kinder haben im Kitaalltag die Möglichkeit, nach ihren individuellen Bedürfnissen und Interessen zu entscheiden und zu handeln. Im Kinderrat nehmen wir alle Wünsche und Anregungen der Kinder auf. Wir nehmen diese ernst und versuchen sie umzusetzen. Aber auch im Alltag werden die Kinder aktiv in Entscheidungen miteinbezogen und gestalten ihren Tag nahezu selbst. Sie bestimmen beispielsweise, welche Angebote und Aktivitäten sie machen möchten und entscheiden als Gruppe welches Menü von unserem Essenslieferanten bestellt wird. Zudem arbeiten wir mit einem Beschwerdeleitfaden.

6.7 Bildung nachhaltiger Entwicklung (BNE)

In unserer Kita fördern wir Bildung für nachhaltige Entwicklung, um den Kindern ein Bewusstsein für die Umwelt, Ressourcenschonung und soziale Verantwortung zu vermitteln. Durch praktische Erfahrungen wie das Bepflanzen eines Hochbeetes, das Sortieren von Abfällen oder das altersentsprechende Behandeln von klimarelevanten Themen lernen die Kinder, wie sie aktiv zum Schutz der Natur beitragen können.

6.8 Sprache

Sprache ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und bildet die Grundlage für Bildung, Teilhabe, soziale Beziehungen und die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. Daher fördern wir die sprachliche Entwicklung aller Kinder von Beginn an und schaffen eine sprachanregende Umgebung, in der Kommunikation, Austausch und Mitbestimmung im Alltag selbstverständlich sind. Unsere Sprachbildung orientiert sich an den Inhalten des Niedersächsischen Orientierungsplans und findet alltagsintegriert statt. Sprachförderung verstehen wir nicht als isoliertes Angebot, sondern als kontinuierlichen Bestandteil des gesamten Kita-Alltags. Im gemeinsamen Spiel, bei Gesprächen, Bilderbuchbetrachtungen, Liedern, Reimen, Projekten sowie in wiederkehrenden Alltagssituationen erhalten die Kinder vielfältige Anregungen, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu erweitern und auszubauen. Zur Beobachtung und Dokumentation der sprachlichen Entwicklung nutzen wir die BaSik-Bögen (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen). Die regelmäßige Sprachstandserhebung ermöglicht es uns, die individuellen Kompetenzen der Kinder wahrzunehmen und sie gezielt in ihrer sprachlichen Entwicklung zu begleiten. Unsere Einrichtung verfügt über eine qualifizierte Sprachförderkraft, die das pädagogische Team fachlich unterstützt und berät. Sie begleitet die Umsetzung der alltagsintegrierten Sprachbildung, unterstützt bei Beobachtungen und Dokumentationen und bringt aktuelle fachliche



Impulse in die Einrichtung ein. Um eine hohe fachliche Qualität sicherzustellen, nimmt die Sprachförderkraft regelmäßig an Vernetzungstreffen und fachlichen Austauschrunden des Landkreises Harburg teil. Die dort gewonnenen Erkenntnisse und Informationen fließen in die pädagogische Arbeit unserer Einrichtung ein und unterstützen die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Sprachbildung. Unsere Einrichtung hält ein eignes Konzept für den Bereich Sprache bereit, der diesen wichtigen Bildungsbe- reich noch differenzierter aufgreift.

6.9 Ernährung und Gesundheitsförderung

Wir achten auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung für alle Kinder. Dies beginnt schon bei unserem gemeinsamen Frühstück, welches die Kinder in einer Brotdose mitbringen. Mittels einer Check- liste wissen die Bezugspersonen, was in die Brotdose darf und was lieber nur zu Hause verzehrt wird. Frisches saisonales Obst und Gemüse gehört immer dazu, welches von uns dazu gereicht wird. Das abwechslungsreiche Mittagessen, das von einem regionalen Lieferanten geliefert wird, wählen wir ge- meinsam mit den Kindern aus. Nachmittags gibt es Obst, Gemüse und kleine Snacks. Gemeinsam su- chen wir regelmäßig nach neuen, gesunden Snackideen. Die Hauptmahlzeiten werden in den Gruppen in einer angenehmen Atmosphäre eingenommen, unterstützt durch Ordnung, passende Beleuchtung und Tischsprüche. Auf Lebensmittelunverträglichkeiten gehen wir individuell ein.

6.10 Sexualpädagogik

Die sexualpädagogische Bildung ist ein wichtiger Bestandteil unserer ganzheitlichen pädagogischen Ar- beit und orientiert sich an der kindlichen Entwicklung. Kinder entdecken ihren Körper, ihre Gefühle und Grenzen auf natürliche Weise im Alltag. Wir begleiten sie dabei achtsam, respektvoll und altersgerecht. Ziel unserer sexualpädagogischen Arbeit ist es, die Kinder in ihrer Körperwahrnehmung zu stärken, ein positives Selbstbild zu entwickeln und ein Bewusstsein für eigene und fremde Grenzen aufzubauen. Dabei vermitteln wir, dass alle Gefühle wichtig sind und ernst genommen werden.

Im pädagogischen Alltag greifen wir das Thema auf unterschiedliche Weise auf, zum Beispiel durch Gespräche, Bilderbücher, Lieder, Rollenspiele sowie durch das Benennen von Körperteilen in einer kind- gerechten und korrekten Sprache. Wir schaffen eine Atmosphäre, in der Fragen der Kinder offen und ehrlich beantwortet werden und ihre Neugierde ihren Platz hat. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Thema „Nein-Gefühl“ und der Stärkung der Selbstbestimmung der Kinder. Sie lernen, ihre eigenen Grenzen wahrzunehmen und diese klar zu äußern sowie die Grenzen anderer zu respektieren.

Gleichzeitig ist uns ein sensibler und professioneller Umgang mit diesem Thema wichtig. Die Mitarbei- tenden reflektieren ihre pädagogische Haltung regelmäßig im Team und achten auf eine einheitliche, fachlich fundierte Vorgehensweise. Die sexualpädagogische Arbeit ist eng mit unserem Kinderschutz- konzept verknüpft und trägt wesentlich dazu bei, Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken und sie vor Übergriffen zu schützen.

6.11 Beschwerdemanagement

Ein offener und wertschätzender Umgang mit Rückmeldungen ist uns wichtig. Anregungen, Wünsche und Beschwerden verstehen wir als Chance zur Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit. Im Eingangsbereich befindet sich ein niedrig angebrachter Feedbackkasten, der sowohl von Kindern als auch von Eltern genutzt werden kann. Zusätzlich führen wir einmal jährlich eine anonyme Online-Elternbefragung durch. In den täglichen Morgenkreisen der einzelnen Gruppen sowie im monatlich stattfindenden Kinderrat werden Anliegen, Wünsche und Themen der Kinder aufgegriffen und gemeinsam besprochen. Unser Beschwerdeleitfaden hängt an der Elterninfotafel aus und kann jederzeit im Büro eingesehen oder erfragt werden.

6.12 Gestaltung von Übergängen

Krippe-Elementarbereich: Der Übergang von der Krippe in den Elementarbereich erfolgt individuell und sanft. Durch das gruppenübergreifende Arbeiten entsteht früh Vertrauen zu den Fachkräften, was den Wechsel erleichtert. Eine Fachkraft begleitet das Kind beim Kennenlernen der neuen Gruppe, sodass sich die Eltern keine extra Zeit für eine erneute Eingewöhnung nehmen müssen.

Übergang in die Schule: Die Kinder sind meist hochmotiviert, sich auf die Schule einzulassen, doch der Schuleintritt ist auch ein Übergang, der Unsicherheit mit sich bringen kann. Wenn sie auf Erfahrungen und Kompetenzen aus dem Kindergarten zurückgreifen können, stehen die Chancen gut, dass sie diesem neuen Lebensabschnitt mit Zuversicht begegnen. Diesen Prozess begleiten wir einfühlsam. Die Vorschularbeit beginnt nach den Sommerferien und zieht sich durch das letzte Kindergartenjahr. Die zukünftigen Schulkinder, die „Schulmützen“, treffen sich einmal wöchentlich zu Projekten und Ausflügen. Dabei liegt der Fokus auf dem Erwerb von Lernmethoden, Beobachtungsgabe, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit sowie Selbstbewusstsein und Kreativität. Zum Ende des Kindergartenjahres feiern wir mit den Schulmützen eine Abschlussfeier, bei der sie symbolisch „rausspringen“ und ihre Schultüten erhalten, um den Übergang deutlich zu machen.

7. Kinderschutz

Der Schutz von Kindern vor jeglicher Form von Gefährdung, Gewalt und Vernachlässigung ist eine zentrale Aufgabe unserer pädagogischen Arbeit und hat in unserer Einrichtung höchste Priorität. Jedes Kind hat ein Recht auf Schutz, Sicherheit und verlässliche Beziehungen zu Bezugspersonen.

Unser pädagogisches Handeln ist geprägt von Achtsamkeit, Wertschätzung und einem respektvollen Umgang mit den uns anvertrauten Kindern. Wir nehmen die Bedürfnisse und Signale der Kinder ernst und handeln verantwortungsvoll im Sinne des Kindeswohls. Auch mit den Kindern selbst greifen wir das Thema Kinderschutz altersgerecht auf. Im pädagogischen Alltag stärken wir die Kinder darin, ihre Gefühle wahrzunehmen, „Nein“-Gefühle zu erkennen und sich zu äußern. Durch Gespräche, Bilderbücher, Projekte, Rollenspiele und die Thematisierung von Körpergrenzen vermitteln wir den Kindern, dass ihre Stimme wichtig ist und sie jederzeit das Recht haben, sich Hilfe zu holen. Dabei achten wir darauf, das Thema sensibel, verständlich und entwicklungsangemessen zu gestalten.

Zur Sicherstellung des Schutzauftrags arbeiten wir nach den gesetzlichen Vorgaben gemäß § 8a SGB VIII. Bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung gehen wir nach einem festgelegten Schutzverfahren vor und beziehen bei Bedarf eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzu. Entscheidungen werden im Team fachlich reflektiert und sorgfältig abgewogen. Unsere Mitarbeitenden werden regelmäßig zum Thema Kinderschutz geschult, um ihre fachliche Handlungssicherheit kontinuierlich zu stärken und aktuelle Entwicklungen zu berücksichtigen. Darüber hinaus arbeiten wir eng mit dem Kinderschutzbund zusammen und nutzen den fachlichen Austausch als wichtige Unterstützung in diesem sensiblen Arbeitsbereich.

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Kinderschutzes ist die enge Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten. Ziel ist es, frühzeitig Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen und gemeinsam Lösungen zum Wohl des Kindes zu entwickeln.

Zur weiteren Sicherung unserer Standards verfügen wir über ein eigenes, differenziertes Kinderschutzkonzept, das die genannten Inhalte vertieft und konkrete Handlungsabläufe sowie interne Strukturen verbindlich festlegt.

Ergänzend kooperieren wir mit externen Fachstellen und Institutionen, um im Bedarfsfall schnell und angemessen handeln zu können. Der Kinderschutz ist fest in unserem pädagogischen Alltag verankert und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

8. Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung und Dokumentation ist die Basis unserer Arbeit. Während des Tagesablaufes beobachten wir kontinuierlich die Tätigkeiten der Kinder. Dadurch können wir auf ihre individuellen Interessen und Bedürfnisse eingehen und den Eltern am Tagesende einen kurzen Überblick über den Tag ihres Kindes geben. Die Beobachtungen werden im Team besprochen und dokumentiert.

Zudem arbeiten wir mit dem Beobachtungsbogen „Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation EBD 3-48 Monate und EBD 48-72 Monate“. Darin dokumentieren wir halbjährlich und ab 36 Monaten jährlich unsere Beobachtungen. Außerdem beobachten wir auch die sprachliche Entwicklung der Kinder und dokumentieren den Sprachstand mittels des BaSik Bogens.

Portfolioarbeit: Zu unserer Beobachtung und Dokumentation führen wir für jedes Kind außerdem eine individuelle Entwicklungsdokumentation, welche sich Portfolio nennt. Ziel dieses Portfolios ist es, einzelne Lernfortschritte und Entwicklungen des Kindes individuell für das Kind festzuhalten. Dies geschieht je nach Alter des Kindes gemeinsam mit ihm oder wenn es dafür noch zu jung ist durch die pädagogischen Fachkräfte. Jedes Kind hat einen eigenen Ordner, in dem wir die einzelnen Entwicklungsschritte und Aktivitäten mit Fotos festhalten. Dieser Ordner wird von den Eltern zur Eingewöhnung mitgebracht. Alle Portfolios stehen im Gruppenraum gut sichtbar, sodass sich die Kinder jederzeit selbstständig ihren eigenen Ordner mit ihren Fotos anschauen können. Wenn ein Kind von der Krippe in den Elementarbereich wechselt, wird sein Ordner von den Erzieher:innen der neuen Gruppe weitergeführt. Am Ende der Kindergartenzeit kann jedes Kind dieses persönliche Andenken mit nach Hause nehmen.

9. Elternarbeit

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns wichtig, um den Kindern Sicherheit und Orientierung zu geben. Im täglichen Austausch während der Bring- und Abholzeiten informieren wir kurz über wichtige Ereignisse des Tages. Regelmäßige Entwicklungsgespräche ermöglichen einen vertieften Austausch über die individuelle Entwicklung des Kindes. Zudem bieten Elternabende, Feste und Veranstaltungen Gelegenheiten zur aktiven Beteiligung. Der gewählte Elternbeirat vertritt die Interessen der Eltern und arbeitet eng mit dem Team und der Leitung zusammen. Anliegen oder Beschwerden werden jederzeit ernst genommen, und wir suchen gemeinsam nach Lösungen. Die Kita verfügt über einen eigenen Förderverein, der die Einrichtung in ihrer pädagogischen Arbeit sowie bei der Umsetzung von Projekten und Anschaffungen unterstützt.

10. Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

Für uns als Kita ist eine enge Kooperation mit anderen Institutionen in Buchholz sehr wichtig. Diese sind unter anderem:

- die anderen Kitas
- der Kinderschutzbund
- die Feuerwehr
- die Polizei
- die Johanniter
- das Jugendamt
- die Grundschulen
- die Stadt Buchholz (Familienbüro)
- die Zukunftswerkstatt
- Externe Musikpädagogin
- die Berufsbildenden Schulen Buchholz (BBS)

Wir unternehmen regelmäßig Ausflüge mit den Kindern, um ihnen Buchholz und die Umgebung näherzubringen. Wöchentlich besuchen wir mit unserer Kita die Turnhalle der BBS und den nahegelegenen Spielplatz. Darüber hinaus organisieren wir besondere Aktivitäten in der Stadt, in umliegenden Dörfern und in Hamburg. Eltern haben die Möglichkeit, unsere Kita zu besichtigen und ihre Kinder über www.kita-planer.kdo.de/buchholz-elternportal/elternportal.jsf anzumelden.